

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 63 (1958-1959)
Heft: 5

Artikel: Binsenwahrheiten
Autor: Marti, Elsa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

halten, und daß niemand von ihnen verlangt, daß sie dies gleich von Anfang an ohne Fehler fertigbringen. Das ist die Vorstufe zu den ersten freien Niederschriften, in denen ein angefangenes Unterrichtsgespräch schriftlich weiter ausgesponnen wird. So gab die Illustration vom Kettenhund, der aus seiner Hütte schaut, Anlaß, mit dem Hund auf dem Bilde zu sprechen. Die Kinder beteiligten sich so lebhaft, daß ich sie schließlich aufforderte, alles aufzuschreiben, was sie dem Hund noch sagen möchten. Es entstanden unter anderem folgende Texte:

Du lieber Hund,
du hast sicher warm in der Hütte,
du hast sicher Durst, du kannst nie herumspringen,
ich möchte dich am liebsten losbinden.

Du lieber armer Hund,
du mußt immer an der Kette sein,
du kannst nie herumspringen,
du mußt immer schauen, ob ein fremder Mensch auf den Bauernhof kommt.

Ich unterstrich in den einzelnen Aufsätzchen die besonders gelungenen Sätzchen und ließ sie von den Kindern in einer bestimmten Reihenfolge an die Wandtafel schreiben: Daraus ergab sich eine gemeinsame Abschreibübung, in der zugleich die meisten vorgekommenen Rechtschreibfehler verbessert wurden:

Du lieber Hund, du bist immer so allein.
Deine Wasserschale ist ja leer. Du hast sicher Durst.
Ich will dir Wasser bringen.
Du mußt immer an der Kette sein und kannst nie herumspringen.
Ich möchte dich am liebsten losbinden.

Binsenwahrheiten

Von Elsa Marti

Die Kardinaltugend des Erziehers ist Güte. Ohne sie ist alle Pädagogik nur ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.

*

Der Hund kann nicht reden. Wir sind gewohnt, in seinen Augen zu lesen und lassen uns durch seinen Blick rühren. Warum vergessen wir, in den Augen des Menschen zu lesen, was er nicht zu sagen vermag? – Wenn wir den jungen Menschen in die Augen sehen, gibt es keine verstockten, unsympathischen Schüler mehr.

*

Es scheint nicht mehr wichtig, was der Mensch ist, sondern nur noch, was er kann. Je mehr er kann, desto weniger wird nach seinem Wesen gefragt. Er ist ein Hexenmeister geworden. Richten wir uns in der Schule nicht auch nach dieser Regel?

*

Liebe ist wirklicher als alle Gegebenheiten des äußern Lebens und zwingender als die Geschehnisse in der sichtbaren Welt.